

Kriegsinvalidenfürsorge.

Am 10. d. fand unter dem Vorsitze des Präsidenten Oberkurator Steiner eine Sitzung der dem Amtlichen Landesstelle für Arbeitsvermittlung an Kriegsinvalide beigegebenen Arbeitsausschusses statt. Nach der vom Amtsleiter Oberinspektionsrat Cecenyi erstatteten Berichte wurden bisher der Amtlichen Landesstelle, und zwar hauptsächlich seitens der Industrie, 6672 offene Stellen für Kriegsinvalide bekanntgegeben. Gemeldet haben sich bis zum heutigen Tage 297 Invalide. Untergebracht wurden hievon zirka 30 Prozent. Die Vermittlungstätigkeit für Kriegsbeschäftigte erweist sich insoferne als schleppend, weil jeder einzelne Fall einer besonders sorgfältigen individuellen Behandlung unterzogen werden muß. Bei sehr vielen Invaliden stellt sich auch eine Berufsankernung als notwendig heraus. Immerhin zeigt das Vorsprechen von Kriegsinvalidenstellenwerbern eine außerordentlich steigende Tendenz, wobei noch hervorzuheben ist, daß sich die Zahl der Stellenwerber infolge Infirmierung der Kriegsinvaliden durch die Leitungen der Spitäler, Reservalejzentenheime, Invalidenschulen und aller sonstigen militärischen Institutionen wesentlich vermehrte.

Die Propaganda hat sowohl in den Kreisen der Arbeitnehmer wie auch der Arbeitgeber größere Dimensionen angenommen. Die mit sehr befriedigendem Resultat in der Industrie eingeleitete Propaganda wird nun auch im Handel und Gewerbe betrieben. Mehrere tausend Rundschreiben ergingen seitens des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft an die Wiener Firmen und außerdem sollen an die 50.000 Anmeldebogen an das Gewerbe versendet werden.

Der Vertreter des Ministeriums des Innern, Doktor Forchheimer, berichtete, daß auch in den anderen Kronländern die Arbeitsvermittlung an Kriegsinvalide in regster Weise begonnen hat. Es fungieren die Landeskommissionen zur Fürsorge für heimkehrende Krieger, Abteilung für Arbeitsvermittlung in Prag, 2. Bezirk, Poric Nr. 7, in Brünn, Salzburg und Linz. In Troppau hat die Arbeitsvermittlung an Kriegsinvalide der schlesische Landesverein für Arbeitsvermittlung übernommen, in Graz (Hofgasse) die Arbeitsvermittlung des steirischen Landesverbandes für Wohltätigkeit. Alle diese Stellen werden nach dem Muster der Amtlichen Landesstelle für Niederösterreich eingerichtet.

Es wurde ferner die Frage einer ausreichenden Unterstützung der Kriegsinvaliden einer eingehenden Beratung unterzogen. Die Unterstützungsfrage erweist sich immer mehr als eine der wichtigsten und dringendsten. Der Amtsleiter berichtete, daß es der Amtlichen Landesstelle gelungen sei, arbeitsfähige Invalide, die keine Arbeitsstelle erlangt haben, in den Baracken des Reservospitals Nr. 11 unterzubringen, wo sie auf Rechnung der Amtlichen Landesstelle verköstigt und verpflegt werden. Es wurde ferner erreicht, daß sich eine große Wiener Konfektionsfirma bereit erklärte, den sehr bedürftigen Invaliden einen kompletten Anzug für 25 K. abzugeben. Auch hiesür trägt die Auslagen die Amtliche Landesstelle.

Der Präsident berichtet, daß zur Verordnung über die Erhöhung der Invalidenrente vom Juni d. J. teils noch keine Durchführungsverordnung erschienen sei. Er richtete einen diesbezüglichen Appell an die anwesenden Vertreter der Militärbehörden. Außerdem habe die Amtliche Landesstelle auch Anlaß genommen, sich in allen schwierigen und berücksichtigungswerten Fällen auf kürzestem Wege mit dem Magistrat der Stadt Wien ins Einvernehmen zu setzen, der sich der einzelnen Fälle in entgegenkommender Weise annahm. Es sind diesbezügliche Arbeiten im Zuge, um auch seitens der Stadt Wien die Unterstützungsfrage einer genau bestimmten und umgrenzten Regelung zuzuführen.